



Zukunftsperspektive dank Berufsbildung: Einkommenssicherung für marginalisierte junge Erwachsene

Projekthintergrund

Viele junge Erwachsene in den Armenvierteln von Bogotá sind vor dem Bürgerkrieg aus ländlichen Gebieten geflüchtet und versuchen, sich in der Stadt eine neue Existenz aufzubauen. Ihnen fehlen jedoch eine Ausbildung, ein Netzwerk und das richtige Verhalten in Bewerbungssituationen. In der Folge liegt die Arbeitslosenquote junger Geflüchteter bei 58%. Frustriert sind manche empfänglich für die Versprechen krimineller Banden oder schlagen sich als schlecht bezahlte Tagelöhner durch.

Unser Lösungsansatz

Wir ermöglichen 600 intern vertriebenen und marginalisierten jungen Erwachsenen eine anerkannte Berufsausbildung. Nach Abschluss unterstützen wir sie bei der Suche nach einer formellen Anstellung mit garantiertem Mindestlohn und Sozialleistungen und begleiten sie die ersten Monate am neuen Arbeitsplatz. Parallel zu ihrer beruflichen Ausbildung stärken wir ihre Sozial- und Konfliktlösungskompetenzen.

Projektziele

- 540 junge Erwachsene sind beruflich qualifiziert, mindestens 60% verdienen danach in einer formellen Arbeitsstelle den gesetzlichen Mindestlohn und sind sozialversichert.
- 540 junge Erwachsene setzen sich mit ihren Gewalterfahrungen auseinander und lernen mit emotionalen Verletzungen umzugehen.

Sie kennen ihre Rechte und Pflichten und tragen zum gewaltfreien Zusammenleben bei.

- Unsere Partnerorganisation kann sich, institutionell gestärkt, für die Verbreitung ihres Berufsbildungsmodells einsetzen.

Projektaktivitäten

Arbeitsmarktanalyse und Selektion

Wir bieten nur regional nachgefragte Berufsausbildungen an und analysieren laufend den Arbeitsmarkt. Sozialarbeitende besprechen mit den Begünstigten, welche Ausbildung ihnen entspricht. Begünstigt werden nur Personen, die nicht über die finanziellen Mittel für eine Ausbildung verfügen. Wir fördern die gleichberechtigte Teilnahme beider Geschlechter.

Berufsausbildung und anerkanntes Diplom

Die jungen Erwachsenen absolvieren ihre Berufsbildungskurse am staatlichen Berufsbildungsinstitut SENA und erhalten nach Abschluss ein national anerkanntes Diplom. Wir bieten 225 einjährige Ausbildungen an, beispielsweise als Softwareprogrammiererin, Verwaltungsassistent oder Digitaldruckerin. Die 278 Kurzausbildungen, u.a. als Modeverkäuferinnen, Sicherheitspersonal oder Bauarbeiter, dauern zwischen 2 und 4 Wochen.

Soft Skills-Training

Unter Anleitung von Sozialarbeitenden verbessern die jungen Erwachsenen ihre soft skills

Projektort

Kolumbien, Bogotá – Stadtviertel Ciudad Bolívar, Rafael Uribe Uribe, Tunjuelito, Suba, Kennedy und Santa Fe

Themen

Berufsbildung, Arbeitsmarktintegration, Vergangenheitsbewältigung, Friedensbildung, gesellschaftliche Partizipation

Programm

«Brücken ins Berufsleben»

Dauer

2022 - 2024

Projektbudget

CHF 740'754

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17, 3005 Bern
Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0-zertifiziert.



Ihre Spende
in guten Händen.

Wirkung

Eine gute Berufsausbildung erhöht die Chance, eine angemessene Arbeit zu finden und ein sicheres Einkommen zu erzielen. 2018 starteten wir in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne und der kolumbianischen Universidad de los Andes eine robuste randomisierte Studie, welche die mittelfristige Wirkung unserer Intervention auf das Leben der jungen Erwachsenen misst. Mit dem Studiendesign gewann Vivamos Mejor 2020 zum zweiten Mal als erstes Schweizer Hilfswerk den Impact Award der DEZA und ETH/NADEL. Erste Ergebnisse haben gezeigt, dass die psychosoziale Betreuung die Entwicklung von Fähigkeiten ermöglicht, um sowohl mit Herausforderungen im beruflichen als auch im privaten Umfeld besser umgehen zu können.

Weitere Informationen zur Wirkung unserer Projektarbeit finden Sie auf www.vivamosmejor.ch/wirkung

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in ins Berufsleben» erreichen wir, dass junge Erwachsene aus marginalisierten Nachbarschaften Zugang zur Berufsbildung, zum formellen Arbeitsmarkt und der gesellschaftlichen Beteiligung erhalten.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass intern vertriebene und vulnerable Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig von ihrer Herkunft dieselben Chancen auf eine würdige und erfolgreiche berufliche Zukunft haben wie nicht marginalisierte Jugendliche und junge Erwachsene und aktiv an der Gesellschaft und Friedensbildung beteiligt sind.

und üben den professionellen Umgang im Berufsalltag sowie im Vorstellungsgespräch. Zusätzlich lernen die Begünstigten, ihr Bewerbungsdossier ansprechend zu gestalten.

Stellenvermittlung und Begleitung

Ein soziales Personalvermittlungsbüro stellt Kontakte zu Unternehmen her, um die Absolvent*innen in geeignete Stellen zu vermitteln. Sozialarbeitende begleiten die jungen Erwachsenen während der ersten sechs Monaten im Job und vermitteln bei Schwierigkeiten.

Psychosoziale Unterstützung

In fachlich begleiteten Gruppenworkshops arbeiten die Jugendlichen an ihrem Sozialverhalten, ihrem Selbstwertgefühl und lernen, einen konstruktiven Umgang mit Gefühlen zu finden. Die Workshops werden durch individuelle psychologische Betreuung ergänzt.

Partizipation und Friedensbildung

In Workshops lernen die Teilnehmenden das politische System Kolumbiens und ihre Rechte und Pflichten als Bürger kennen. Sie erlernen zudem Werkzeuge für ein konfliktfreieres Zusammenleben und Gewaltprävention.

Verbreitung des Berufsbildungsmodells

Wir unterstützen unsere Partnerorganisation darin, ihren erfolgreichen Ansatz systematisch aufzuarbeiten und zu verbreiten. So kann sie neue Allianzen schmieden und zur Nachahmung animieren, damit weitere marginalisierte Jugendliche Zugang zu Berufsbildung erhalten.

Zielgruppe

Direkt: 600 junge Erwachsene
Indirekt: 3'300 Familienangehörige

Kosten

Das Projektbudget beträgt CHF 740'754. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen und Gemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Eigenleistungen und Lokalbeiträge

Diese sind im Wert von CHF 112'235 und in den Gesamtkosten nicht enthalten. Das SENA finanziert die Berufsbildungskurse. Weitere lokale Akteure beteiligen sich an Mietkosten sowie an Strom- und Telefonkosten. Die jungen Erwachsenen beteiligen sich an den Transportkosten (ca. USD 1.20/Tag) zu den initialen Workshops und helfen bei der Organisation der unterschiedlichen Events und Workshops (Auf- und Abbau) unentgeltlich mit.

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos Mejor ist die basisnahe, kolumbianische NPO «Volver a la Gente». Sie beschäftigt professionelles lokales Personal und ist mit dem Kontext bestens vertraut. Das Team hat langjährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenzen in der Ausbildung und Vermittlung von marginalisierten jungen Erwachsenen und vertritt deren Interessen aktiv bei den Behörden. Unsere Partnerorganisation ist in den Projektregionen für ihre Arbeit anerkannt und agiert gut vernetzt.

Impressionen aus Vorgängerprojekt



Sozialarbeiterinnen besprechen mit einem Begünstigten, welche Ausbildung seinen Fähigkeiten und Interessen entspricht.



Die Auszubildenden lernen, ihre Bewerbungsdossiers ansprechend zu gestalten und nach Stellen zu recherchieren.



In Workshops fragen sich die Jugendlichen, was Frieden bedeutet und welchen Beitrag sie dazu leisten können.



Blick in eine Näherei: Eine ehemalige Projektteilnehmerin an ihrem Arbeitsplatz als Näherin.